

Inklusion – Kreis investiert in Schulen

Peine Das Land unterstützt das Projekt mit über 550 000 Euro. Die CDU fordert Erhalt der Ilseder Förderschule.

Von Harald Meyer

Bei der Weichenstellung für den gemeinsamen Schulunterricht von Kindern mit und ohne Handicap (Inklusion) scheint der Landkreis Peine im Regionsvergleich in der Spitzengruppe zu liegen: Jedenfalls hat das Land Niedersachsen dem Kreis exakt 555 094 Euro für den Umbau an Schulen erstattet – nach Braunschweig und Gifhorn ist das die drittgrößte Summe für Schulträger in der Region (wir berichteten auf Region).

„Nach längeren Verhandlungen zwischen den kommunalen Spitzenverbänden und der Landesregierung ist nun auch der Landkreis Peine dankbar, dass das Kultusministerium bei der Finanzierung der Inklusion in den Schulen eine finanzielle Unterstützung leistet“, erklärt der Peiner Landrat Franz Einhaus (SPD) erfreut: „Der Landkreis ist in den vergangenen Jahren bei den Schulen in Vorleistung getreten, um bei der Inklusion Fortschritte zu erzielen.“ Das finanzielle Engagement betreffe jedoch nicht nur die sächliche Ausstattung, sondern auch den „Einsatz von Betreuungskräften für Schüler mit Behinderungen“.

Zum Schuljahr 2013/2014 hat die Landesregierung die inklusive Schule verbindlich eingeführt: Kinder mit Handicap sollen bei der Inklusion Regelschulen besuchen und werden – mit fachlicher Unterstützung – gemeinsam mit Kindern ohne Einschränkungen unterrichtet. Im Gegenzug sind im Landkreis Peine bereits die Förderschulen (Schwerpunkt Lernen) in Vechelde und Edemissen geschlossen worden, die die besagten Kinder mit Förderbedarf bislang besucht haben. Und auch die

Janusz-Koreczak-Schule (Schwerpunkt Lernen) in Groß Ilsede – kreisweit nun die einzige Schule ihrer Art – soll laut Land demnächst „auslaufen“, muss also schließen (wir berichteten).

Dieses Vorgehen ist allerdings in der Kreispolitik nicht unumstritten. So fordert Hans-Werner Fechner, CDU-Chef der Peiner Kreistagsfraktion, vehement den Erhalt der Janusz-Koreczak-Schule, denn: Nicht für jedes Förderschulkind sei die Inklusion der richtige Weg ist. Die Peiner Förderschule Pestalozzischule (Schwerpunkte Sprache) soll dem Land zufolge dagegen bleiben, aber künftig ohne ihren Schwerpunkt Lernen.

Landrat Einhaus ist sich sicher: „Ohne den Beitrag des Landes an dieser Stelle schmälern zu wollen, bleibt das Thema Inklusion eine große Herausforderung für die Zukunft.“ Dies betreffe insbesondere das Entwickeln integrierter pädagogischer Konzepte und die weitere Fortbildung der Lehrkräfte auch außerhalb der Förderschulen.



„Wir sind bei Schulen in Vorleistung getreten, um bei der Inklusion Fortschritt zu erzielen.“

Franz Einhaus, Landrat im Landkreis Peine

Reden Sie mit!

Ist es Ihrer Meinung nach richtig, alle Förderschulen (Lernen) abzuschaffen?

peiner-nachrichten.de



Um die Inklusion zu ermöglichen, erhält die Integrierte Gesamtschule (IGS) Lengede einen Aufzug.

Foto: Archiv

LANDESZUSCHÜSSE - DIESE SCHULEN PROFITIEREN

Die Landesmittel von 555 094 Euro für den Kreis Peine setzen sich wie folgt zusammen: 228 821 Euro als Ausgleich für die sächlichen Kosten der Inklusion, die der Landkreis als Schulträger aufbringen muss. 148 321 Euro als Ausgleich für die Stadt und die Land-Gemeinden als Träger der Grundschulen. 177 952 Euro zur Förderung des Einsatzes des Personals (je 88 976 Euro für den Landkreis als Träger der Sozialhilfe/als örtlicher Träger der Jugendhilfe).

Die Sachkosten für die Inklusion in kreiseigenen Schulen:

Realschule Edemissen: in Planung für 2016 Schalldämmung für einen allgemeinen Unterrichtsraum.

Realschule Hohenhameln: 2014 Schaffung eines Behinderten-WC mit Ausstattung (auch

Liege) etwa 40 000 Euro; Kauf eines Schülerarbeitsstisches rund 1100 Euro. 2015 Schalldämmung 1100 Euro.

Gymnasium Groß Ilsede: 2015 Schalldämmung etwa 4600 Euro.

Gunzelin-Realschule Peine: 2013 Bau einer Rampe rund 11 000 Euro; 2015 Kauf eines Lesepultes und einer Leselampe rund 650 Euro.

Integrierte Gesamtschule (IGS) Peine: 2013 Kauf einer Software 450 Euro; Anpassung Behinderten-WC und Ausstattung des WC mit einer Liege rund 6000 Euro.

Ratsgymnasium Peine: 2014 Kauf eines Spezialtisches und einer Leselampe 3200 Euro. Einbau eines Aufzuges rund 100 000 Euro.

Realschule Vechelde: 2015 Schaffung eines Behinderten-WC 7500 Euro; Treppenlift rund 17 700 Euro; Austausch von Leuchtröhren 3100 Euro; 2016 Kauf eines Schülerarbeitsstisches rund 1800 Euro.

Julius-Spiegelberg-Gymnasium (Vechelde): 2015 Laptop 330 Euro. Leselampe/Schülerarbeitsstisch und Verlegung Stromzufuhr rund 1100 Euro (die Lampe und der Tisch wurden der Gemeinde abgekauft und nun an den Landkreis Gifhorn weiter verkauft, da der Schüler umgezogen ist); Treppenlift zirka 16 600 Euro.

Integrierte Gesamtschule (IGS) Lengede: 2016 Einbau eines Aufzuges rund 50 000 Euro.

IGS Lengede/Realschule Vechelde und Ilsede: in Planung für 2016 Kauf von weiteren Schülerarbeitsstischen.